

BUNDESWASSERBAUVERWALTUNG

Hoch- wasserschutz Mittersill

Wasserverband
Salzach Oberpinzgau

stadtgemeinde  mittersill



Wasser
Land Salzburg

Informationen unter

www.lebensministerium.at/wasser • www.wasseraktiv.at • www.salzburg.gv.at/wasser

Impressum

Verleger: Land Salzburg, vertreten durch Fachabteilung 4/3: Wasserwirtschaft, Referat 4/31: Schutzwasserwirtschaft – Bundeswasserbauverwaltung • Herausgeber: DI Robert Loizl MAS MTD • Text: DI Dr. Mag. Martin Zopp, DI (FH) Christian Wiesenegger • Fotos: Fachabteilung 4/3: Wasserwirtschaft, BMLFUW/Newman • Gestaltung und Grafik: Grafik Land Salzburg • Druck: Hausdruckerei Land Salzburg • Alle: Postfach 527, A-5010 Salzburg • Stand: Mai 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwörter

Umweltminister

DI Niki Berlakovich4

Landesrat

Sepp Eisl5

Bürgermeister Stadtgemeinde Mittersill

Dr. Wolfgang Viertler5

Ausgangssituation – Hochwasser 20056

Gliederung.....11

BA I – Projekt und Bauausführung.....12

BA II – Projekt und Bauausführung.....14

Kosten und Finanzierung.....18



Sicherheit und Schutz für Mittersill

Die Stadtgemeinde Mittersill war während der Hochwasserkatastrophe 2005 eines der am stärksten betroffenen Gebiete in Österreich. Wir konnten unmittelbar danach mit einem der größten und vielfältigsten Hochwasserschutzprojekte starten. Mein Ressort hat dafür mit 11 Millionen Euro einen Großteil der finanziellen Mittel bereitgestellt und damit wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung beigetragen. Im Zeitraum von 2006 bis 2008 wurden Rückhalteräume geschaffen, die Salzach auf weiten Strecken aufgeweitet und damit ökologisch aufgewertet. Damit haben wir die Sicherheit und die Lebensqualität in der Stadtgemeinde Mittersill wesentlich verbessert.

Gemeinsam mit dem Land Salzburg und der Stadtgemeinde Mittersill ist es uns gelungen, die Hochwasserschutzmaßnahmen zügig und erfolgreich umzusetzen, zum Wohle und zur Sicherheit der hier lebenden Bevölkerung. Wir machen Österreich damit Schritt für Schritt sicherer.



Mit vereinten Kräften ist es gelungen, einen vorbildhaften und wirksamen Hochwasserschutz in Mittersill umzusetzen. Nach dem katastrophalen Hochwasser im Jahr 2005, wollten alle Beteiligten für die Zukunft mehr Schutz für die Menschen in der Stadt erreichen.

Die Stadtgemeinde Mittersill hat aus der Katastrophe heraus ihre Chance wahr genommen und gemeinsam mit findigen Fachleuten wieder das Gefühl der Sicherheit zurück gebracht. Gemeinsam mit den Grundeigentümern, dem Wasserverband Salzach Oberpinzgau, der Stadtgemeinde, dem Lebensministerium, den Mitarbeitern der Wasserbauverwaltung, den vielen engagierten Unternehmern und Bürgern ist die Umsetzung eines Vorzeigeprojektes gelungen.

Ich gratuliere der Stadtgemeinde Mittersill zur Fertigstellung der Schutzbauten und wünsche allen Bürgern für die Zukunft Gesundheit und Gottes Segen!

Ihr
Sepp Eisl
Landesrat



Hochwasserschutz Mittersill – eine Überlebensfrage

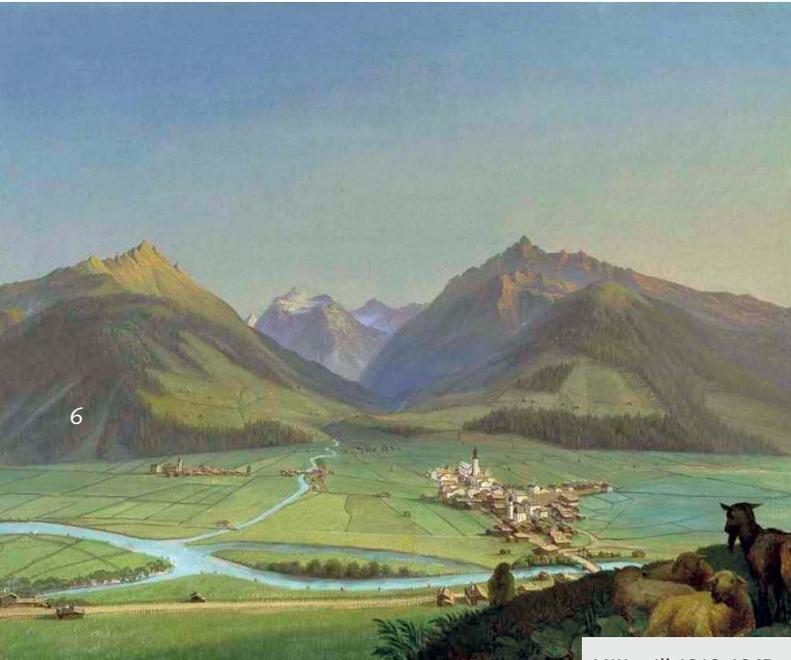
Mittersill – auch das Venedig des Pinzgaues genannt – wurde über viele Jahrhunderte hindurch immer wieder von existenzbedrohenden Hochwässern heimgesucht. Viel Kummer und Leid war oftmals damit verbunden. Nicht nur aus den Erzählungen über vergangene Tage wissen wir, dass regelmäßige Überschwemmungen das Leben in Mittersill beinahe unerträglich machten. Auch in jüngerer Zeit wie beispielsweise beim Hochwasser 2005 wurden Schäden in Millionenhöhe verursacht und Hab und Gut sprichwörtlich hinweggespült.

Umso bemerkenswerter ist es, dass die Mittersiller nicht aufgegeben haben und es nun geschafft haben ihre Stadt hochwassersicher zu machen.

Der Bürgermeister dankt allen Grundeigentümern sowie dem Bund und dem Land Salzburg für die reibungslose Abwicklung dieses Projektes. Ohne ihre Unterstützung wäre die rasche Umsetzung des Hochwasserschutzes nicht möglich gewesen.

Dr. Wolfgang Viertler
Bürgermeister

Ausgangssituation – Hochwasser 2005



Mittersill 1818-1865

Die Salzach entspringt nördlich des Gerlospasses in den Kitzbüheler Alpen und ist ein typisches alpines Fließgewässer. Aufgrund von verheerenden Hochwasserkatastrophen wurde die Salzach bereits ab dem 15. Jahrhundert reguliert und in ein enges Gewässerbett gezwängt. Trotzdem trat die Salzach bereits bei Hochwässern ab etwa einer 20-jährlichen Eintrittswahrscheinlichkeit über die Ufer.

In den Jahren 1903, 1931, 1966 und 1985 überschwemmten große Ereignisse das Gemeindegebiet von Mittersill. Zuletzt wurde das gesamte Ortszentrum am 12.7.2005 von einem katastrophalen Hochwasserereignis heimgesucht und führte insbesondere verstärkt durch den Bruch von flussbegleitenden Dämmen im gesamten Oberpinzgau zu großflächigen Überflutungen.

Schwere Schäden an Gebäuden, Betrieben, unkontrollierte Öläustritte als auch die Zerstörung der Pinzgaubahn auf weite Strecken waren die Folge.



HW Mittersill 1966, Ortskern



HW Mittersill 1903, Brückensanierung



HW Mittersill 1966, Luftaufnahme



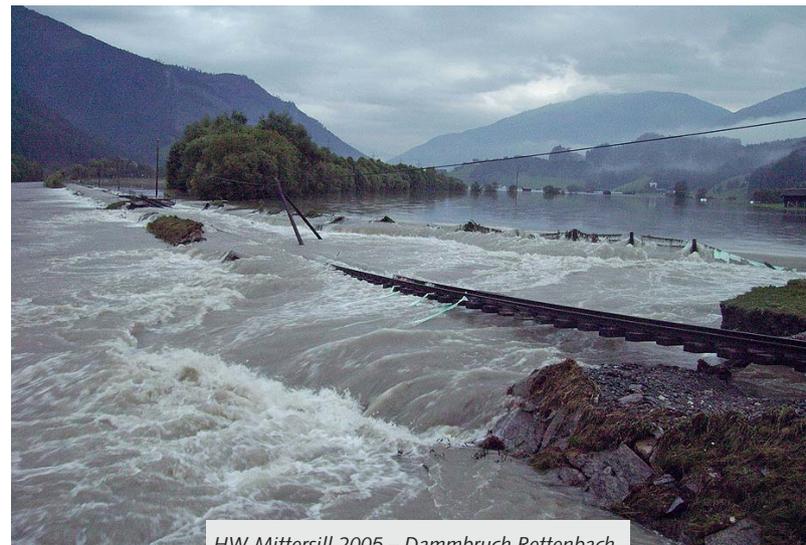
HW Mittersill 2005 – Blick Richtung Osten



HW Mittersill 2005 – Stadtkern



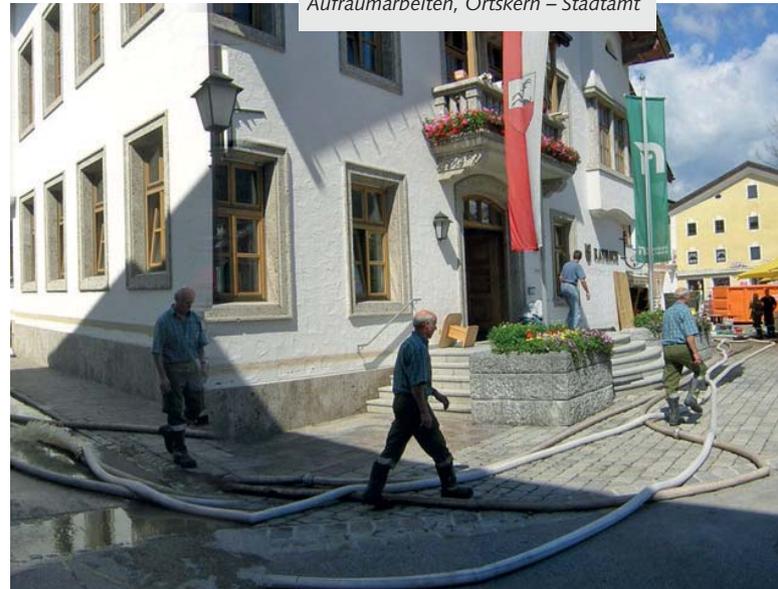
HW Mittersill 2005 – Stadtgebiet/Sandsäcke



HW Mittersill 2005 – Dammbrech Rettenbach



8



Die sofortige Sanierung der bestehenden Uferschutzdämme sowie die gleichzeitige Errichtung adaptierter Hochwasserschutzanlagen längs der Salzach konnten im Rahmen der Hochwasserschadensbehebung bereits unmittelbar nach dem Hochwasserereignis erfolgen.

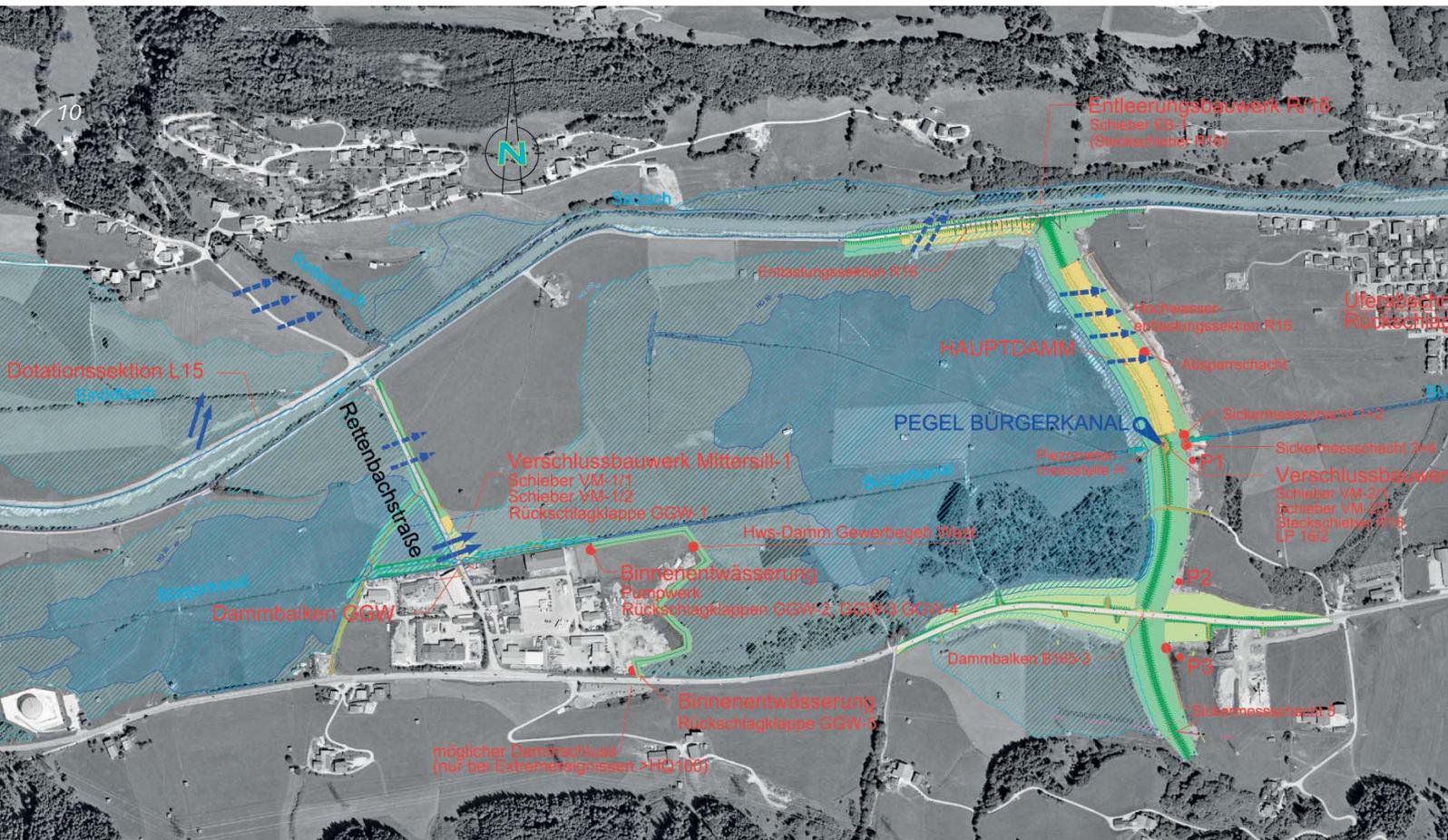
Dammverstärkung/Aufweitung Salzach, Rettenbach



Parallel dazu wurden die notwendigen Bewilligungen für die Umsetzung der vorliegenden Projekte eingeholt und für die Bauausführung vorbereitet. Ziel dieser Projekte war die Herstellung einer ausreichenden Hochwassersicherheit für Siedlungsgebiete und Verkehrswege bis zu einem 100-jährlichen Hochwasser, der Ausbau und die Sicherung des Salzachbettes und der Uferbegleitedämme, der Erhalt der Retentionsräume, keine Verschlechterung für die Unterlieger sowie die ökologische Verbesserung der Salzach.

Nach Abschluss der Linearausbaumaßnahmen im Jahr 2006 erfolgte im Juli 2007 der Spatenstich für die Umsetzung des zweiten Bauabschnittes „Hochwasserschutz Mittersill“. Zentraler Bestandteil dieser Maßnahme war die Errichtung eines ca. 900 m langen Schutzdammes westlich des Stadtgebietes mit einer mittleren Höhe von ca. 6 m über dem Talboden sowie die Überführung der Gerlos Bundesstraße. Durch den neu errichteten Damm kann seither ein Hundertjähriges Hochwasser schadlos abgeführt und von besiedelten Gebieten ferngehalten werden.

Die Baumaßnahmen wurden in 2 Bauabschnitten ausgeführt



Gliederung

Bauabschnitt I:

- Aufweitung Salzach Rettenbach
- Aufweitung Salzach Bahnhof
- Linearmaßnahmen entlang der Salzach

Bauabschnitt II:

- Hauptdamm
- Überführung der (Anhebung) B 165
- Maßnahmen Gewerbegebiet West
- Maßnahmen Ortsteil Felben
- Restarbeiten BA I – Querung der Transalpinen Ölleitung (TAL)

Die Bauausführung erfolgte auf Grundlage der Ausführungsprojekte der Zivilingenieurbüros Donauconsult Zottl&Erber aus Wien sowie dem Büro Werner Consult aus Salzburg.

Übersichtslageplan HWS Mittersill ('Bauabschnitt I + II)



BA I – Projekt und Bauausführung

Der erste Bauabschnitt erstreckt sich ca. auf 6 km Uferlänge der Salzach. Er beginnt im Westen unterhalb der Hollersbachmündung und endet im Osten bei der Gemeindegrenze zu Stuhlfelden.

Die Baumaßnahmen betreffen beide Ufer der Salzach. Beide Ufer wurden auf die im Gesamtprojekt vorgesehene Höhe (HW100 + 50 cm Freibord) durch die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen angehoben.

Rechtes Ufer

- Anhebung und Aufweitung des rechten Ufers in Form von Weganhebungen (Freiland) und Mauern (beengte Bereiche) von der Rettenbachbrücke bis zur Mündung der Felber Ache

Linkes Ufer

- Aufweitung um bis zu 20 m und naturnahe Gestaltung der Salzach im Ortsteil Rettenbach auf einer Länge von ca. 2 km
- Anhebung und Aufweitung im Bahnhofsbereich mittels Dämmen bis zur Mittersiller Brücke
- Errichtung einer Hochwasserschutzmauer von der Brücke bis zur Burkbachmündung
- Aufweitung bei der Burkbachmündung
- Anhebung des bestehenden Dammes bis zur Aufelsiedlung

12



Aufweitung und Dammverstärkung

Gestaltung

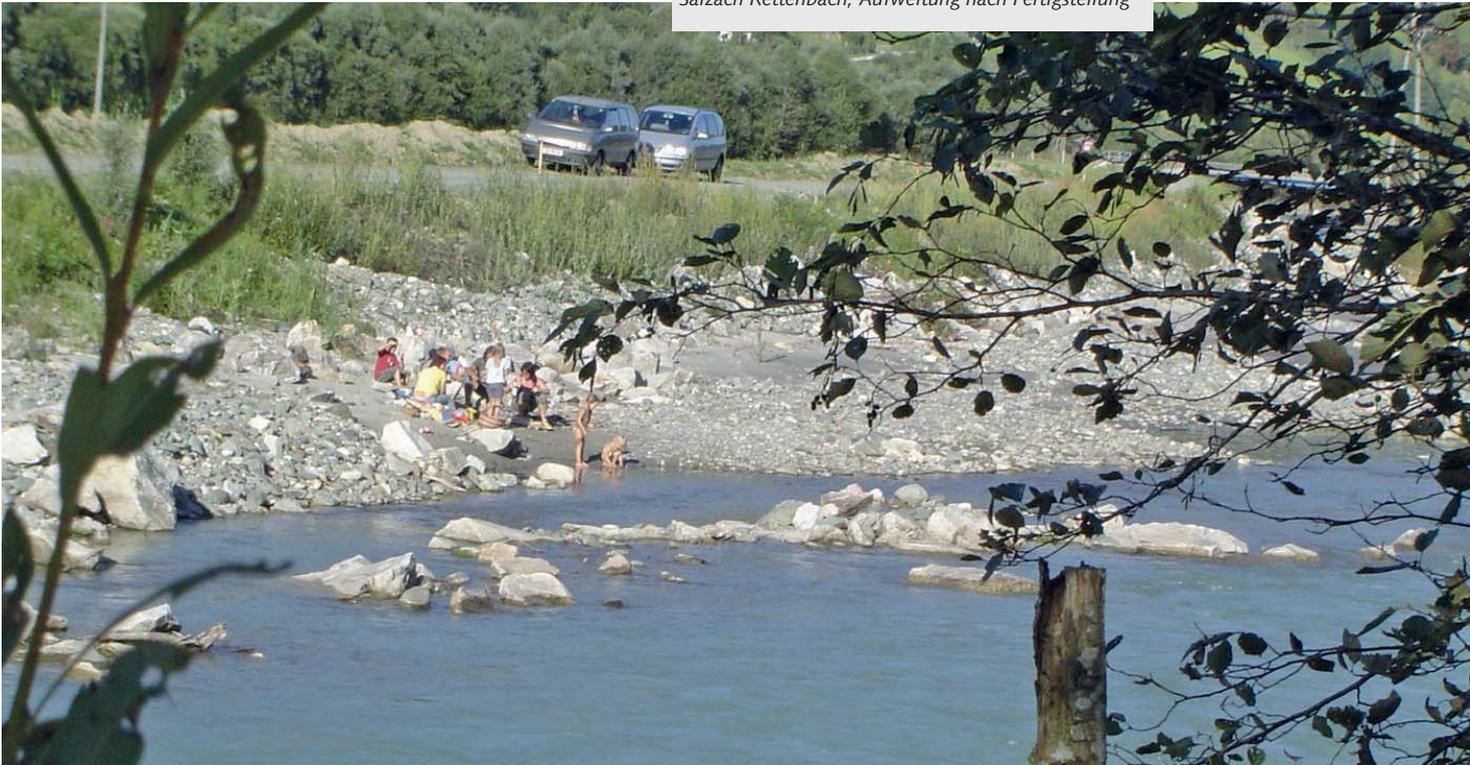
Der neu gestaltete Flussabschnitt wurde schutzwasserwirtschaftlich optimiert und auf die Erfordernisse des gesamten Hochwasserschutzes für Mittersill adaptiert. Die Wahl der Maßnahmen bewirkte gleichzeitig auch eine beträchtliche ökologische Verbesserung.

Die neu entstandenen Uferbereiche dienen zur Erholung und verbessern das Landschaftsbild des Talbodens erheblich. Die Hochwasserschutzmauern wurden weitgehend aus Natursteinen errichtet, sodass keine negative Beeinträchtigung des Ortsbildes erfolgte.



Linearmaßnahmen Salzach, Kürsingerdamm

Salzach Rettenbach; Aufweitung nach Fertigstellung





Querung TAL

Im Bereich südlich der B 165 wurden die Arbeiten in gleicher Weise ausgeführt. Besonderes Augenmerk jedoch galt in diesem Abschnitt den schlechten Untergrundverhältnissen sowie der Querung der Transalpinen Ölleitung. Die Ausführung wurde durch eine geotechnische Bauaufsicht begleitet.

Technische Daten

■ Aushubarbeiten	rd. 55.000 m ³
■ Beanspruchte Flächen	rd. 150.000 m ²
■ Dammschüttung	rd. 300.000 m ³
■ Geotextil	rd. 36.000 m ²
■ Steinlieferungen	rd. 30.000 to
■ Dichtwand	rd. 10.500 m ²
■ Beton	rd. 5.000 m ³



Einbau Dichtwand

Nach Abschluss der Dammschütтарbeiten im Frühjahr 2008 wurde abschließend in der Dammachse eine Dichtwand eingebaut. Anschließend der fertig gestellte Damm rekultiviert und ist seither uneingeschränkt landwirtschaftlich nutzbar.

Vor Baubeginn 2007



Humusabtrag



Dammbau



nach Fertigstellung 2009



Im Rahmen der intensiven qualitativen und quantitativen Bauüberwachung wurden neben einer Vielzahl von Beprobungen auch der gesamte Bauablauf wurde von der südlichen Talseite durch eine „Web-Cam“ laufend dokumentiert.

Gewerbegebiet West

Westlich des Ortes liegt das „Gewerbegebiet Mittersill West“ angrenzend an die Gerlos Bundesstraße im Überflutungsgebiet der Salzach. Im Rahmen des zweiten Bauabschnittes wurden deshalb auch hier umfangreiche Hochwassermaßnahmen umgesetzt. Zur Ausführung kam eine rd. 380 m lange Stahlbetonmauer an der nördlichen Grenze des Gewerbegebietes. Im Westen wurde der Lückenschluss in Richtung der Gerlos Bundesstraße durch die Hebung eines landwirtschaftlichen Weges gewährleistet. Im östlichen Abschnitt wurde das Gewerbegebiet durch einen Hochwasserschutzdamm umschlossen.

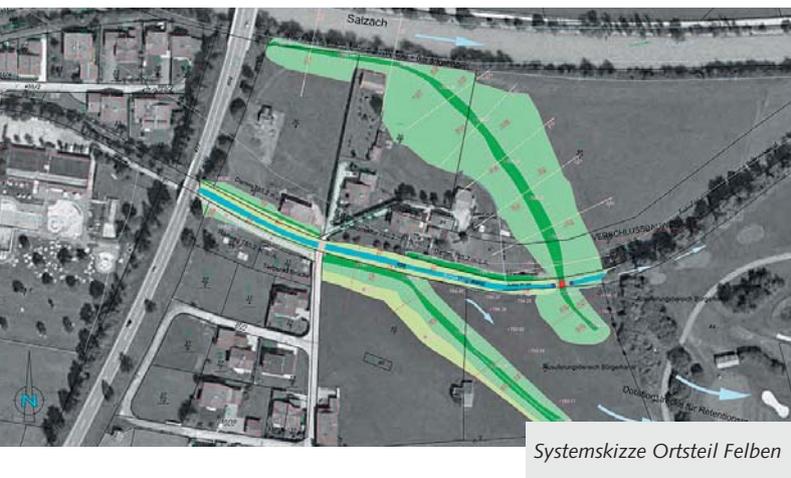
Parallel zur Herstellung der Hochwasserschutzmauer wurde an der Luftseite der Mauer eine begleitende Hinterlanddrainage sowie ein Sammelkanal für die Abfuhr der anfallenden Oberflächenwässer errichtet. Diese Oberflächenwässer werden in ein Pumpwerk geleitet und fließen im Normalfall über einen Freispiegelkanal in den Bürgerkanal. Im Hochwasserfall wird das System durch Rückschlagklappen vom Retentionsbecken entkoppelt und die Wässer werden durch zwei Pumpen abgeführt.



laufende Kontrolle durch den Auftraggeber

Bewehrung Hochwasserschutzmauer





Nördlich des Gewerbegebiets wurde der sogenannte Bürgerkanal, ein Talbodenentwässerungsgerinne, auf die Länge der Hochwasserschutzmauer verlegt und im Zuge der Bauarbeiten restrukturiert.

Ortsteil Felben

Im Ortsteil Felben wurden im Rahmen des zweiten Bauabschnittes Leitdämme für die ausufernden Wässer aus der Salzach sowie dem Bürgerkanal hergestellt. Als Steuerungselement wurde ein Verschlussbauwerk im Bürgerkanal errichtet. Die Oberflächenentwässerung wird im Wesentlichen durch das Gefälle des Urgeländes gewährleistet. Die Ufer des Bürgerkanals wurden beginnend von der Unterführung der Felbertauernstraße bis hin zum neuen Verschlussbauwerk an die Erfordernisse des Hochwasserschutzes in Form von Geländekorrekturen bzw. flachen Dämmen angepasst.

Kosten und Finanzierung

Gesamtkosten	13 Mill. Euro
Finanzierung	82 % durch die öffentliche Hand (Bund) 15 % wurden vom Wasserverband Salzach Oberpinzgau aufgebracht 3 % wurden durch die Marktgemeinde Mittersill finanziert

Für die Entschädigung der nachteilig berührten Grundeigentümer wurde ein Entschädigungsfonds eingerichtet, der durch die Gemeinde verwaltet wird und im Anlassfall die Gelder zur Auszahlung kommen.



Restrukturierung Bürgerkanal

Wasser
Land Salzburg



lebensministerium.at